

Die Vogelscheuche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEORG THÜRER

Die Vogelscheuche

Auf halbem Weg nach Schilda stand
Einst eine Vogelscheuch im Land.

Ihr lumpig Kleid hing schlapp vom Holz,
Die Blechbüchse war ihr ganzer Stolz.

Drin Sonne glitzert, der Wind macht Lärm –
Es schlägt ihr selber aufs Gedärm.

Ihr Schauer geht durch Mark und Bein:
Wie traurig, nur sein Kleid zu sein!

Jürg Pülten, der sonst Schlangen fing
Und dessen eigener Rock dort hing,

Ward vor dem Flurgötze plötzlich stumm
Und ging im Bogen drum herum.

Wohl reuten ihn die Messingknöpfe,
Doch mied wie Gift er sein Geschöpf.

Was hoch in Lüften edel sang,
Dem macht' die Scheuche elend bang.

Was aber piepste tief im Dreck,
Empfand hier Neugier mehr als Schreck.

Ein Spatz fand das Gespenst vertraut
Und hat es gründlich angeschaut.

In einer Westentasche weit
Entdeckt' er Nistgelegenheit.

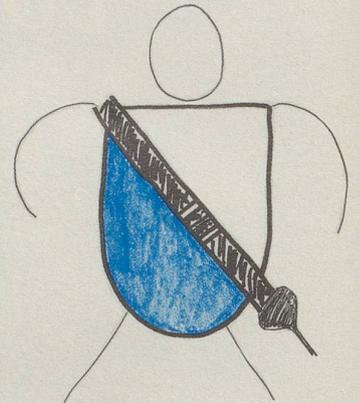
Und weil Natur den Kühnsten lohnt,
Hat unser Spatz recht warm gewohnt.

Der Flurwart Jochen sah den Ort
Und schrieb in seinen Tagrapport:

Die Vogelscheuch des Meisters Pült
Hat ihren Zweck nicht ganz erfüllt!

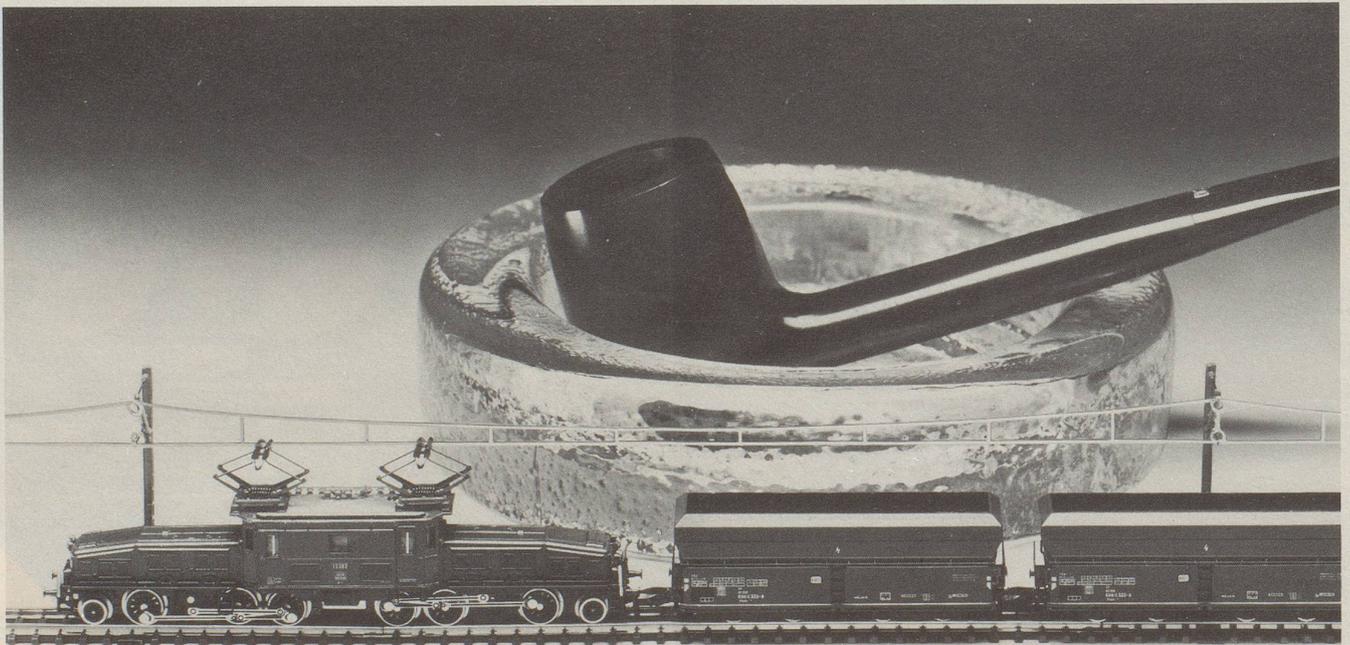
«Zürcher zwingen Schweizer in die Gurten»

Lieber Nebi, so hiess die
Schlagzeile einer Zürcher Tages-
zeitung nach dem Abstimmungs-
sonntag vom 30. November.



Waren die Zürcher nicht dazu
prädestiniert, wenn man ihr
Wappen genau betrachtet?

Mit freundlichen Grüßen
Christian Sauter, Zürich



801264 7d

Männersache

Die Märklin mini-club, die kleinste elektrische Eisenbahn der Welt, fährt auf Schienen mit einer Spurweite von nur 6,5 Millimeter. Sie ist trotz ihrer Zierlichkeit eine ausgewachsene, vollwertige und ausbau-

bare Modelleisenbahn mit sehr viel Zubehör. Originaltreu bis ins kleinste Detail. Und sie fährt wie eine Grosse! Stunden um Stunden, wenn's sein muss, und mit wirklich echter Oberleitungsfunktion.

Die Märklin mini-club – eine technische Spitzenleistung, die Männer immer wieder besonders fasziniert. Lassen Sie sich die mini-club zeigen und verlangen Sie den neuen Märklin-Katalog.

Ideal zum Schenken:
Die mini-club-Anfangs-
packung ist der rich-
tige Einstieg in
ein wertvolles
Hobby.

märklin mini-club
der Kluge fährt Märklin

